

Symbiose aus Eistanz und atemberaubender Zirkusakrobatik

„Die Eiskönigin - die **Musik-Show** auf Eis“ kommt in den CongressPark

Wolfsburg. Endlich kommen die gefeierten Songs der weltweit erfolgreichen Animationsfilme *Frozen 1* und *2* auf die europäischen Bühnen – und dies sogar in spektakulärer Form, nämlich auf Eis. Am Samstag, 22. Februar, findet um 19 Uhr im Wolfsburger CongressPark die Veranstaltung „Die Eiskönigin – die Musik-Show auf Eis“ statt. Der Kartenvorverkauf hat begonnen.

Die Zuschauer erleben gemeinsam mit den Schwestern Elsa und Anna sowie ihren Gefährten eine abenteuerliche Musik-Reise mit den Stars der neuen Musik-Show auf Eis. Zur vielfach ausgezeichneten Musik (darunter der begehrte Oscar für den besten Filmsong) zeigen Elsa und Anna sowie Olaf, Sven und Kristoff ein unterhaltsames Eis-Spektakel mit Eistänzern, Akrobaten und innovativer Bühnentechnik für die ganze Familie. Mit einer eindrucksvoll inszenierten neuen Eisshow, einer Symbiose aus Eistanz und atemberaubender Zirkusakrobatik nimmt das Ensemble das Publikum mit auf eine Reise in eine magische Winterwelt.



Die Eiskönigin – die Musik-Show auf Eis: Die magische Show auf Kufen kommt in den Wolfsburger CongressPark.

FOTO: PLUSPUNKT EVENTS UG

Das Märchen wurde in ein- fühlbarer Art in eine „On Ice“ – Adaption voller Geheimnisse und Fantasien geformt. Gänsehaut ist vorprogrammiert, wenn

Elsa zum absoluten Hit des Abends „Lass es los“ ein Feuerwerk aus Eistanz und Akrobatik auf Kufen darbietet und dabei die Bühne und die riesige LED-

Leinwand mit ihren magischen Kräften in ein Meer aus Eis und tiefblauen Kristallen verzaubert. Und lustig wird es, wenn Schneemann Olaf in „Im Som-

mer“ von Sonne und Strand träumt oder Kristoff mit seinem geliebten Rentier Sven „Rentiere sind besser als Menschen“ singt.

300 prachtvolle Kostüme und mitreißende Musik

Mit Anmut, Schönheit und Eleganz, mit unglaublicher Leichtigkeit sowie erstaunlicher technischer Präzision wird das Publikum in den Bann einer grenzenlosen Fantasie gezogen. Über 300 prachtvolle Kostüme, neue innovative und einfallsreiche Regie, spektakuläre Choreografien, mitreißende Musik und atemberaubende Akrobatik erschaffen ein einmaliges, magisches Spektakel auf Eis. Nur die besten Sänger, Eistänzer und Akrobaten schaffen den Sprung in dieses Internationale Ensemble.

Tickets gibt es ab 42,45 Euro bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Im Ticketshop von AZ und WAZ unter <https://tickets.waz-online.de> finden Sie Karten für weitere tolle Veranstaltungen in Wolfsburg, der Region und ganz Deutschland – schauen Sie einfach einmal rein.

Wolfsburg: Die Organisation von Pflege wird immer schwieriger

Die Stadt Wolfsburg unterstützt Strukturen zur Schaffung informeller Netzwerke

VON KERSTIN WOSNITZA

Wolfsburg. Die Zahl der Pflegebedürftigen in Wolfsburg steigt seit Jahren stetig an. „Diese Entwicklung überrascht uns nicht“, sagt Florian Laurenz Meyer vom Geschäftsbereich Soziales der Stadt Wolfsburg angesichts des bundesweiten Trends, von dem kaum eine Kommune verschont bleibt. Grund ist der demografische Wandel und die damit einhergehende alternde Gesellschaft. In Wolfsburg versucht man, Strukturen zu schaffen, damit die Menschen möglichst lange ihre Selbstständigkeit auch ohne externe Unterstützung erhalten können.

Es gelte die Devise: „Selbstständigkeit vor ambulant vor stationär.“ Nicht in allen Bereichen, in denen ältere Menschen vor Problemen stehen, müssten Profis ran. Etwa die Wasserkiste in die Wohnung tragen oder beim Säubern helfen, das könnten auch hilfsbereite Laien. „Um das zu erreichen, sind starke Netzwerke ergänzend zu den

Familien vor Ort wichtig. Angebote wie der Seniorenring mit seinen Seniorengruppen oder die Stiftung Herz und Ohr von der Neulandstiftung stärken diese Strukturen“, schildert Meyer.

Von der Stadt gefördert würden Seniorenbegegnungsstätten, in denen Begegnungen und eine gemeinsame Freizeitgestaltung möglich sind, aber auch Beratungen und inhaltliche Programme angeboten werden. So könne nicht nur informiert, sondern auch der Vereinsamung entgegengewirkt werden, die im Alter für viele Menschen ein bedeutendes Problem ist. Ganz wichtig: „Informelle Netzwerke sind eine Vorstufe der Pflege und können diese oft deutlich hinauszögern – wer aber pflegebedürftig ist, soll auch Hilfe bekommen“, betont der Geschäftsbereichsleiter.

Trotz aller Unterstützung durch Netzwerke kommt aber für viele Menschen doch irgendwann der Zeitpunkt, an dem es ohne professionelle Pflege nicht



Pflegebedürftigkeit stellt Betroffene und Angehörige vor große Herausforderungen.

FOTO: MARTIN WAGNER/ARCHIV

mehr geht. Der Fachkräftemangel sei auch in Wolfsburg deutlich bemerkbar und es sei eine große Herausforderung für die Anbieter, ausreichend Pflegekräfte für die Versorgung der Menschen zu finden.

Ein schwieriges Thema sei zudem die Abdeckung von Zeiten, an denen die Pflegeperson verhindert ist, etwa durch Krankheit oder Urlaub. „Reine Kurz-

zeitpflegestationen rechnen sich aus der Perspektive der Anbieter wirtschaftlich häufig nicht. Deshalb werden solche Pflegeplätze in die stationären Angebote „eingestreut“, erklärt Meyer. Insbesondere in den Werksferien von VW, wenn die Nachfrage besonders hoch ist, stehen die Familien dann vor einem großen Problem.

Eine weitere Schwierigkeit für

Betroffene ist die Finanzierung der Pflege. Heimkosten sind oft nicht mit dem zur Verfügung stehenden Geld zu bezahlen. Der Staat springt erst ein, wenn so gut wie kein Vermögen mehr zur Verfügung steht. „Die Menschen müssen also ihr eigenes Vermögen weitestgehend aufbrauchen, bevor die Kosten für die Pflege übernommen werden können – für viele Menschen ist das eine enorme psychische Belastung“, weiß Meyer.

Der Beratungsbedarf sei groß und in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen: Allein im Senioren- und Pflegestützpunkt in Wolfsburg wurden 2020 2.000 Beratungen durchgeführt, 2023 waren es 2.500. Dazu kämen noch Angebote der Wohlfahrtsverbände. Wie gut man den Ratsuchenden helfen könne, sei sehr unterschiedlich. „Für viele Menschen ist der Umgang mit der eigenen Pflegebedürftigkeit nicht einfach. Wir versuchen, den Menschen zu unterstützen, sich in der neuen Situation zu orientieren“, führt Meyer aus.